

Auf Veranlassung der Jesuiten und  
des Kardinalerzbischofs zu Salzburg  
[z] wurde das Buch: [z]

# Wie lautet das sechste Gebot? Von Hans Kirchsteiger in Wien beschlagnahmt!

Die Beschlagnahme soll aus religiösen Gründen geschehen sein

Gegen die Beschlagnahme ist Rekurs erhoben, wie überhaupt eine sehr große Aktion gegen diese neue Knebelung von Presseobjekten seitens der katholischen Geistlichkeit in Österreich einsetzen wird. — Der Roman des katholischen Priesters Hans Kirchsteiger ist sehr Katholikenfreundlich und vor allem unter dem Signum der Nächstenliebe geschrieben. Kirchsteiger will all jenen Unglücklichen, die in ihrem Seelenheil wegen Übertretung des sechsten Gebotes sich bedroht fühlen, ein Trost sein; er stellt fest, daß es nur eine Sünde wider das sechste Gebot gibt und alle anderen vermeintlichen Verfehlungen nur naturgewollte Abhängigkeiten sind. Damit ist allerdings ein großer Teil von Macht aus den Händen Roms gerissen, denn die römisch-katholische Klerisei verdankt — nach Kirchsteiger — nur einer falschen Auslegung des sechsten Gebotes ihre ungeheure Macht. Deshalb der Antrag der Jesuiten, das Buch zu konfiszieren.

Preis: Broschiert Mark 3.-; gebunden Mark 4.50

— Zettel anbei! —

Berlin-Lichterfelde,  
1. August 1913

Hugo Bermühler Verlag